



Der Frontlader wurde erstmalig im November der Öffentlichkeit während der Veranstaltung Forst- & Straßenbautag präsentiert. Durch die Konstruktion nah am Fahrzeug ergibt sich eine hohe Schubkraft. Hier wird die Auskipphöhe von 4,5 m dem Publikum demonstriert.

NEUER FRONTLADER VON SYN TRAC: KOMBINIERT DIE VORZÜGE VON RADLADER UND LKW

Mit dem Syn Trac Frontlader ist ein weiteres System des oberösterreichischen Geräteträgerherstellers zu Ende gedacht worden. Die Vorteile der Lösung waren bisher dem Einsatz mit Spezialfahrzeugen wie Radladern oder Teleskopladern vorbehalten. Umrüsten in Sekunden statt Stunden – das Syn Trac Dockingsystem sorgt für Sicherheit, Schnelligkeit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit.

Das oberösterreichische Unternehmen Syn Trac hat sich seit der Entwicklung seines innovativen Fahrzeugkonzepts des gleichnamigen Geräteträgers durch seine ungewöhnlichen und durchdachten Lösungen fest am Markt etablieren können. Nun hat eine weitere wegweisende Idee die Werkstätte in Bad Goisern verlassen und konnte im Spätherbst während der Veranstaltung Forst- & Straßenbautag der Öffentlichkeit vorgestellt werden: der Syn Trac Frontlader. Auch hier geht es den Konstrukteuren wieder darum, die Stärken mehrerer Arbeitsgeräte in einem einzigen zu vereinen. Eine durchgehende Hubkraft von 4.400 kg, eine Hubhöhe von 5.040 mm bei 30 Grad Auskippwinkel, die Überladehöhe von 4.500 mm, machen ihn in Kombination mit dem Syn Trac ST420 zu einem Allrounder für Lohnunternehmen, Land- und Forstwirtschaft und die Straßenbau-Branche, mit allen Vorzügen eines Radladers und eines Lkws. Überzeugend sind bei dem neuen Frontlader unter anderem die sehr hohe Schubkraft durch die Abstützung der Schaufel an der Fahrzeugfront, wodurch auch extrem schwere Lasten bewegt werden können – ohne Belastung des Frontladers selbst. Denn die Schaufel – und somit auch die aufge-



Die bemerkenswert hohe Schubkraft des Frontladers wird durch Abstützung der Schaufel an der Fahrzeugfront erzielt.

nommene Last – befindet sich bei dieser Konstruktion besonders nah am Fahrzeug. Weiterer Pluspunkt ist die spezielle Kinematik, die vertikalen und horizontalen Parallelverschub ermöglicht, wodurch eine höhere Reichweite erzielt wird. Das erweist sich als besonders praktisch, wenn sich Hindernisse zwischen dem Fahrzeug und dem Abladeplatz befinden – diese können so einfach umgangen werden. Erleichterung im Arbeitsalltag stand bei der Konstruktion des Frontladers im Fokus: So spart eine integrierte Waage zusätzliche Wege und damit auch Zeit. Schneller im Arbeitsalltag ist man auch dank mehrerer speicherbarer Positionen, die mittels Knopfdruck abrufbar sind – beispielsweise retourniert der Frontlader zum eingestellten Ausgangspunkt per Knopfdruck. Ein MSW-Schnellwechselsystem für Anbauwerkzeuge wie Schaufel oder Gabel sorgt für einen raschen An- und Abbau.

PRAXISTEST UNTER REALBEDINGUNGEN

Neben der Premiere des neuen Frontladers nutzte Syn Trac bei der Praxisveranstaltung Forst- & Straßenbautag die Chance, seinen Gästen mittels Demonstrationen und Fahrtests das Fahrzeugkonzept des Geräteträgers näher zu bringen. So konnte der Syn Trac in verschiedenen Arbeitsszenarien im Forst- und Wegebau genau begutachtet werden. Die gesamte Veranstaltung stand im Zeichen eines Erfahrungsaustausches unter Praktikern: Nah an den Maschinen und Fahrern, die nach den einzelnen Einsätzen ihre Einschätzungen mit dem Publikum teilten, hatten die Gäste im Anschluss an das Forst- und Wegebauprogramm auch selbst die Gelegenheit einzusteigen und sich vom Fahr- und Arbeitsverhalten zu überzeugen. Die Vorstellung des Dockingsystems, der verschiedenen Lenkmodi Allrad, Hundegang, und Frontlenkung samt Möglichkeiten zur Niveauregulierung an allen Rädern sowie der sehr enge Wendekreis von 9 m, sorgten für einen gelungenen Veranstaltungseinstieg.

DOCKINGSYSTEM ALS KERNSTÜCK DER SYN TRAC-TECHNOLOGIE

Höhepunkte des Tages waren unter anderem der Bau einer kompletten Forststraße mit 70 m Länge unter realitätsnahen Bedingungen. Die dafür benötigte Steinfräse wurde innerhalb einer Minute für die nächste Demonstration gewechselt. Manuelles Eingreifen von außen erübrigt sich beim Wechsel der Anwendungen, der Gefahrenbereich bleibt personenfrem. Das technologische Kernstück im Syn Trac, das Dockingsystem, ermöglicht den derzeit sichersten und schnellsten Wechsel von Anbaugeräten weltweit. Jedes Anbau-

gerät kann binnen einer Minute an Front und Heck des Syn Trac „gedockt“ werden. Dabei werden sieben Anschlussbereiche Mechanik, Hydraulik, Zapfwelle, Achsantrieb, Elektrik, Elektronik und Druckluft automatisch gekoppelt. Umrüstzeiten, die normalerweise mehrere Stunden in Anspruch nehmen, werden auf einen Bruchteil reduziert, unabhängig davon welches Anbaugerät gewechselt wird.

FAHRZEUG-KONZEPT HAT SICH IN DER PRAXIS BEWÄHRT

Jakob Holzer, Testfahrer während des Forst- & Straßenbautags und Geschäftsführer des mitveranstaltenden Unternehmens PTH Products Maschinenbau, äußerte sich zur guten Übersicht, der hohen Zapfwellenleistung aufgrund des 420 PS Caterpillar-Motors und den Vorteilen des Dockingsystems. „Wenn man eine Zeit lang mit dem Syn Trac seine Arbeiten verrichtet und danach wieder auf einen herkömmlichen Traktor umsteigt, wird einem erst bewusst, wie viel Zeit und körperliche Kraft das Umrüsten in Anspruch nimmt. Ich brauche mit dem Syn Trac genau ein Fahrzeug, einen Fahrer, einen Tieflader und meine vier Anbaugeräte, um einen befestigten Weg zu bauen. Außerdem sind mit einer maximalen Geschwindigkeit von 80 km/h Transportfahrten schnell erledigt.“ Dass der Syn Trac nicht nur bei Fahrtests während des Forst- & Straßenbautags überzeugt, sondern auch im



© Land Kärnten/Posch

Übergabe an den Kärntner Landesrat Martin Gruber zusammen mit der Schneefräschleuder von Kahlbacher. Mittlerweile sind in Kärnten zwei Syn Tracs im Einsatz.

harten Arbeitsalltag, beweist unter anderem die neueste Fahrzeugübergabe an das Land Kärnten. Nachdem vor rund zwei Jahren während heftiger Schneefälle die Winterdienstmannschaft aus dem Nachbarbundesland Salzburg das örtliche Team mithilfe mehrerer Syn Tracs unterstützte, setzt auch Kärnten auf das leistungsstarke Trägerfahrzeug. Davon hat es mittlerweile zwei Geräte im Einsatz. „Den neuen Syn Trac haben wir vorausschauend vor dem letzten Winter angeschafft – Arbeiten, die früher bis zu zwei Tage gedauert haben, sind damit nun in vier bis fünf Stunden erledigt“, zeigt sich Kärntens Landesrat Martin Gruber begeistert von dem Neuzugang im Fuhrpark. Interessenten haben demnächst gleich mehrfach die Möglichkeit, sich über den Syn Trac und den neuen Frontlader zu informieren: Bei den Fachmessen Nutzen. Leben in Linz am 27. April, bei der Suisse Public in Bern vom 6. bis 9. Juni sowie bei der ASTRAD in Wels vom 14. bis 15. Juni.



Die Teilnehmer des Forst- & Straßenbautags konnten den Syn Trac und die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten unter Realbedingungen testen.

© SYN TRAC